

DAS VERHÄLTNIS ZUM TEXT

VON ARNOLD SCHÖNBERG



DEUTSCH (15. Jahrh.)

Es gibt relativ wenig Menschen, die imstande sind, rein was Musik zu sagen hat. Die Annahme, ein Tonstück m welcher Art erwecken, und wenn solche ausbleiben, sei das T worden oder es taue nichts, ist so weit verbreitet, wie nur da breitet sein kann. Von keiner Kunst verlangt man Aehnlich mit den Wirkungen ihres Materials, wobei allerdings in den a